

Das XXXIIX. Cap.

Wie man die Wercke / die
von Kobold / groben Wismuth/
und andern sprisigen Erzen
probieren solle.

Wie sind auch etliche Wercke nüssig / spriessig / und sehr unrein / die von Kobold / groben Wismuth und andern spriessigen Erzen geschmelzet werden / und eines theils darunter so gar unrein / wann die Scheiben nur einen Tag oder etliche ligen / daß sie von sich selbst zerfallen; solche unartige Wercke in gemein können gleich denen guten nicht probieret werden / sondern / wann solch Werck gewogen / so solle man von jeder Scheiben ausschlagen / und so unrein / als es ist gewogen worden / also unrein auch von allen Ausschlägen einwägen / und dann / wie folgt / probieren: Nimm von dem Werck so viel das am Gewicht ist / setze es auf einem Probier = Schirben in Probier = Ofen / laß Schlacken / darmit sich die
Wisl: